

# Christophe Guye Galerie

## Stephen Gill – The Pillar

15. Juli – 30. September 2024

Die Christophe Guye Galerie freut sich sehr, die dritte Einzelausstellung des englischen Fotografen Stephen Gill (\*1971, Bristol, England) anzukündigen. Diese Ausstellung, die nur online in unserer virtuellen Galerie zu sehen ist, zeigt alle Arbeiten aus der Serie "The Pillar", die zwischen 2015 und 2019 entstanden sind.

‘Neben seiner Faszination für Vögel und Tiere wird Stephen Gills Arbeit vor allem von dem Wunsch angetrieben, sich eng mit der unmittelbaren Umgebung auseinandersetzen zu können – von seiner Sehnsucht nach der verborgenen Tierwelt, die seine Heimat im ländlichen Schweden umgibt, bis hin zu den Jahren, die er mit dem Fahrrad in Hackney Wick verbracht hat, um die riesigen Märkte und engen Treidelpfade zu erkunden. Es reicht sogar bis in seine Kindheit zurück, wo er anfangs besessen davon war, Insekten und Teichlebewesen zu sammeln und sie unter dem Mikroskop zu untersuchen. ‘Mein Hobby hat sich zu dem entwickelt, was ich beruflich mache’, sagt er. ‘Die Herstellung dieses neuen Werks brachte mich direkt zu diesen frühen Jahren zurück, als ob sich ein Kreis schliessen würde.’

"The Pillar" ist das jüngste von Gills 20 im Selbstverlag erschienenen Fotobüchern und folgt auf "Night Procession", für das er eine Lo-Fi-Bewegungsmelderkamera verwendete, um wilde Tiere auf ihren nächtlichen Streifzügen zu fotografieren. Für "The Pillar" stellte Gill ebenfalls eine Kamera auf einen Holzpfeiler eines nahe gelegenen Bauernhofs auf. Er wusste, dass es dort Vögel gab, und hoffte, sie vom Himmel zu holen.

Zu seiner Freude funktionierte es. ‘Es war wie Magie’, sagt er. Vom winzigen Spatz bis zum prächtigen Steinadler landete ein Vogel nach dem anderen über vier Jahre lang auf der Säule und krallte sich in das verwitterte Holz, um ihre Flügel zu pflegen, ihre Jungen zu säugen oder einfach nur auszuruhen. Manchmal landeten die Vögel auf der Kamera und formten mit ihren Flügeln abstrakte Muster, manchmal starrten sie starr in die Linse, als würden sie für ein Porträt posieren. Auf anderen Bildern krächzen, flattern, wackeln und rupfen sie und schaffen so unkonventionelle Fotografien, die chaotisch, manchmal unbeholfen und oft humorvoll sind.’

– Text von Marigold Warner

Gills Fotografien befinden sich heute in verschiedenen privaten und öffentlichen Sammlungen und wurden in verschiedenen internationalen Galerien und Museen ausgestellt, darunter die Londoner National Portrait Gallery, das Victoria and Albert Museum, die Agnès B Collection, die Victoria Miro Gallery, das Sprengel Museum, die Tate Modern, das Centre National de l'Audiovisuel, das Archive of Modern Conflict, die Photographers' Gallery, das Palais des Beaux Arts, das Leighton House Museum und das Haus der Kunst. Gill hatte zahlreiche Einzelausstellungen bei Festivals wie den Recontres d'Arles, dem Toronto Photography Festival, der PhotoEspaña und dem Festival Images Vevey.